

Pressemitteilung, 13. März 2019

Japanraum
Anne Pöhlmann

&

Eine erlesene Welt
Japanische Kunst aus der Sammlung Viktor und Marianne Langen

Eröffnung beider Ausstellungen: 7. April 2019, 12-17 Uhr
Laufzeit: 8. April – 25. August 2019



Anne Pöhlmann · Entry#06 superb fence Kyoto, 2018, Courtesy Clages Gallery



Taima Mandala, Edo-Zeit, 18. Jahrhundert, Sammlung Viktor und Marianne Langen

Japanraum
Anne Pöhlmann

Die Langen Foundation zeigt mit Anne Pöhlmann eine Künstlerin, die mit den unterschiedlichen Sprachen und Modalitäten der Fotografie arbeitet und dabei Verfahren für ihre Arbeiten benutzt, die unserer Alltagskultur entstammen und Fotografie als Massenmedium definieren.

Anlässlich ihrer Einzelpräsentation im Japanraum der Foundation zeigt die Düsseldorfer Künstlerin Anne Pöhlmann eine Werkauswahl, die während ihres dreimonatigen vom Goethe Institut organisierten Stipendiums in Japan (2017) entstanden sind. Diese Arbeiten werden mit eigens für diese Ausstellung entwickelten neuen Wandarbeiten und installativen Arbeiten im Raum gezeigt. Die ortsspezifische Installation besteht dabei aus Fotografien, die auf Stoff gedruckt, zu Textilien gewebt oder mit unterschiedlichen gefundenen Textilien kombiniert werden. Die Künstlerin hat mit einer Vielzahl unterschiedlicher Materialien, wie japanischer Seide oder wiederverwendeten Modestücken aus ihrem persönlichen Archiv gearbeitet, die sie in ihre Praxis integrierte. Pöhlmanns Arbeiten stehen im offenen Dialog mit der einzigartigen Architektur des Baus des japanischen Architekten und Pritzker-Preisträgers Tadao Ando, indem sie mit geschlossenen Volumen und offenen Räumlichkeiten interagieren, um Geräusche und Stille zu verflechten und ein immersives Erlebnis zu schaffen.

Die Arbeiten in der Ausstellung, sowohl die Wand- als auch die installativen Bodenarbeiten, befassen sich mit einer Vielzahl von Motiven, die von Stadtarchitektur und Naturlandschaften über Porträts bis zu abstrakten Kompositionen reichen, wobei sie gleichzeitig Fragen nach den materiellen Bedingungen der Fotografie aufgreifen. Gefaltete und drapierte Fotografien und Fotostoffe werden als fließende architektonische Formationen präsentiert, bei denen das Bild mit seinem Träger verschmilzt. Der Titel „Japanraum“, bezieht sich auf den Namen, den Tadao Ando selbst dem Ausstellungsraum gegeben hat. Er weist auf das Konzept eines Kulturraums hin, den die Künstlerin aus erster Hand kennen gelernt hat, und dient ihr als wichtiger Referenzpunkt.

Pöhlmann beleuchtet neue Möglichkeiten der Auseinandersetzung des Westens mit der japanischen Kultur. Anstelle einer fernen und klischeehaften, entscheidet sich die Künstlerin für eine persönliche Auseinandersetzung der politisierten Beziehung der Fotografie zur japanischen Bildkultur. Die Künstlerin hinterfragt dabei den Status eines stillen Dokumentationsgeräts und nutzt die Kamera als ein subjektives Mittel. Ihre eigenen Erfahrungen und Erinnerungen wiederentdeckend, stellt Pöhlmann Fragmente aus einem persönlichen Blickpunkt zusammen und schlägt kritische Ansätze rund um die medialen Konditionen des fotografischen Bildes vor.

Anne Pöhlmann studierte an der Kunstakademie Düsseldorf und arbeitet als freie Künstlerin. Ihre Arbeit wurde vielfach ausgezeichnet und international in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt. Derzeit lehrt sie an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig.

Eine erlesene Welt

Japanische Kunst aus der Sammlung Viktor und Marianne Langen

Parallel zur Wechselausstellung „Japanraum“ präsentiert die Langen Foundation mit der Ausstellung „Eine erlesene Welt“ eine Auswahl von über 80 Objekten aus dem umfangreichen Fundus der Sammlung. Anlässlich dieser Präsentation arbeitet die Sammlung mit einer externen Kuratorin zusammen und konnte die renommierte Japanexpertin des Züricher Museums Rietberg, Dr. Khanh Trinh für einen neuen Blick auf das Fundament der Langen Foundation gewinnen.

Die Werke dieser Sammlungspräsentation sind drei Themenbereichen untergeordnet: Religiöse Kunst, Blumen und Vögel sowie Landschaft. Der Schwerpunkt liegt darin, die stilistische und formale Vielfalt innerhalb jeder dieser Kategorie aufzuzeigen. So werden beispielsweise die naturalistischen, detaillierten Darstellungen von Flora und Fauna der *Kano*-Schule den abstrahierten, stilisierten Kompositionen der *Rinpa*-Tradition gegenübergestellt.

Bei der Auswahl der Exponate steht zudem Japans Liebe für Polychromie und Opulenz im Vordergrund. Dieser Aspekt mag überraschend wirken, verbindet man die Kunst Japans bis dahin doch häufig mit der minimalistischen, zurückhaltenden Ästhetik der Zen-buddhistischen Kunst und der monochromen Tuschemalerei. «Eine erlesene Welt» ist eine freie Übersetzung des Bildtitels von *Uragami Shunkin* für die mit Malachit und Azurit prächtig gemalte Darstellung einer imaginären, paradiesisch-anmutenden Landschaft.

Mit ihren rund 350 Werken vom 12. bis zum 20. Jahrhundert gehört die von Viktor und Marianne Langen über vier Dekaden zusammengetragene Sammlung japanischer Kunst zu den umfassendsten und renommiertesten ihrer Art in Europa. Eine Geschäftsreise nach Japan in den 1960er Jahren hat das Interesse an der japanischen Kunst und Kultur in Viktor Langen erstmals entfacht. Danach besuchte das weitgereiste Ehepaar das Land mehrfach, stets auf der Suche nach erlesenen Kunstobjekten. Sie verließen sich dabei auf ihr intuitives Kunstempfinden und erwarben erst Rollbilder, später auch buddhistische Skulpturen und kunsthandwerkliche Gegenstände. Ihr Sinn für das Schöne trügt nicht. Die Langen Foundation besitzt heute zahlreiche Bilder und Plastiken von seltener Ikonografie und hervorragender künstlerischer Qualität.

Pressekonferenz: 4. April 2019, 11.30 Uhr

Die Künstlerin Anne Pöhlmann und die Kuratorin Dr. Khanh Trinh werden für Fragen zu Verfügung stehen.

Zu beiden Ausstellungen gibt es eine kleine Publikation.

Individuelle Besichtigungstermine vor der Eröffnung sind auf Anfrage möglich.

Langen Foundation | Raketenstation Hombroich 1 | 41472 Neuss | www.langenfoundation.de

Öffnungszeiten: Täglich von 10-18 Uhr

Pressekontakt

Christiane Schilling

+ 49 (0) 163.3132344

presse@langenfoundation.de